

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XLIII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XLIX

1. Kapitel

Begriffsbestimmungen Compliance: Bedeutung und Notwendigkeit

I. Einführung	1
II. Ausgangslage und Historie	2
III. Haftungsrisiken von Unternehmen und Management	4
1. BGH-Rechtsprechung zur Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern	4
2. Gesteigerte Verantwortung des Managements für seine Mitarbeiter	4
3. Stetiger Anstieg von Haftungsrisiken	4
4. Zunehmende Insolvenzen	5
5. Business Judgement Rule	5
6. Allgemeine Regeln	6
IV. Gesetzliche Grundlagen und unternehmerische Pflichten	7
V. Bedeutung einer Compliance-Organisation	10
VI. Compliance-Funktionen	11

2. Kapitel

Grundlagen für Compliance

A. Deutschland

I. Rechtliche Grundlagen der Compliance	15
1. Die Geschäftsleiterverantwortung als wesentliche Rechtsgrundlage der Compliance (§ 93 AktG, § 43 GmbHG)	16
1.1 Die Legalitätspflicht des Geschäftsleiters	16
1.2 Folgerungen für die Compliance-Organisation	17
1.3 Enthaftung durch Zertifizierung?	19
1.4 Rechtsformspezifische Besonderheiten	20
2. Strafrechtliche Organisationspflichten	21
3. Spezialgesetzliche Compliance-Pflichten	23
4. Rechtsvergleichender Ausblick: Die USA als „Mutterland“ der Compliance?	24
4.1 Kapitel 8 der US Federal Sentencing Guidelines	25
4.2 Sarbanes Oxley Act	26
5. Rechtsvergleichender Ausblick: Das Vereinigte Königreich als Treiber für die Fortentwicklung europäischer Compliance?	27

XIII

II. Grundsätze ordnungsgemäßer Compliance	28
1. Compliance als Leitungsaufgabe	28
2. Grundsatz der Risikoadäquanz	29
3. Compliance als Organisationsaufgabe	29
4. Grundsatz der Ausdrücklichkeit und der Schriftlichkeit	30
5. Compliance als Schulungsaufgabe	31
6. Überwachung und Kontrolle	32
III. Ausblick	34

B. Österreich

I. Einführung	34
II. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Compliance	35
1. Zwecksetzungen von Compliance	35
1.1 Schutzzweck	35
1.2 Beratungs- und Informationszweck	35
1.3 Überwachungszweck	36
1.4 Marketing-Zweck	36
2. Zielsetzung	36
3. Managementverantwortung	36
4. Unabhängigkeit	36
5. Stellung im Unternehmen	37
6. Ausstattung/Ressourcen	37
7. Aufgabenbereiche	37
7.1 Entwicklung, Formulierung und Evaluierung interner Richtlinien und Verfahren	37
7.2 Laufende Überwachung aller einschlägigen Vorschriften (inklusive Schulung/Beratung)	38
III. Allgemeines Gesellschaftsrecht und „Corporate Governance“	38
1. Einleitung	38
2. Haftung der Organe	39
3. Geschäftsleiterberichtspflichten	41
4. Österreichischer Corporate Governance Kodex	42
5. Gesellschaftsrechtliche Compliance	43
IV. Unternehmensstrafrecht	44
1. Zurechnung von Entscheidungsträgern und Mitarbeitern zu den Verbänden	44
2. Die Zurechnungskriterien	45
3. Maßnahmen zur Verhinderung von Bestrafungen des Verbandes („Strafrechtliches Risikomanagement“)	45
3.1 Gefahrenanalyse:	45
3.2 Möglichkeiten der Risikoverminderung:	46
3.3 Strategie für den Ernstfall:	46
4. Strafraumen	46
V. Verwaltungsstrafgesetze	46

VI. Emittenten-Compliance	47
1. Grundsätze für die Informationsweitergabe im Unternehmen	48
1.1 Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen	48
1.2 Umgang mit compliance-relevanten Informationen	49
1.3 Weitergabe von compliance-relevanten Informationen	50
2. Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von compliance- relevanten Informationen	51
2.1 Sperrfristen und Handelsverbote	51
2.2 Übermittlung von „Directors‘ Dealings“-Meldungen§ 228 Abs. 3 HGB	52
2.3 Insider-Verzeichnis	52
2.4 Compliance-Richtlinie	52
2.5 Compliance-Verantwortlicher	53
VII. Wettbewerbsrechtliche Compliance	53
1. Allgemeines	53
2. Wettbewerbsbeschränkungen (Kartelle)	54
2.1 Definition von Kartellen	54
2.2 Zivilrechtliche Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Kartellverbot	54
3. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	55
4. Zusammenschlüsse	55
5. Behörden und Verfahren	55
5.1 Kartellgericht und Kartellobergericht	55
5.2 Bundeswettbewerbsbehörde (BWB)	56
5.3 Bundeskartellanwalt (BKA)	56
6. Rechtsdurchsetzung	56
7. Wettbewerbsrechtliche Compliance-Programme	57
VIII. Datenschutzrechtliche Compliance	58
1. Grundrecht auf Datenschutz	59
2. Allgemeine Grundsätze und die Zulässigkeit der Verwendung von Daten	59
3. Die Übermittlung von Daten	60
4. Exkurs: Videoüberwachung	60
5. Heranziehen von Dienstleistern	61
6. Whistleblower-Hotlines	61
7. Datengeheimnis	61
8. Publizität der Datenanwendungen	62
9. Informations- und Offenlegungspflicht des Auftraggebers	62
10. Datensicherungsmaßnahmen	62
11. Die Rechte der Betroffenen	63
11.1 Das Recht auf Auskunft	63
11.2 Recht auf Richtigstellung und Löschung	63
11.3 Widerspruchsrecht	64

12. Kontrollorgane	64
12.1 Datenschutzkommission	64
12.2 Der Datenschutzrat	65
13. Schadenersatz	65
14. Strafbestimmungen	65
15. Data Privacy Rules	65
IX. Antikorruptionsrecht	66
1. Der „private Sektor“	66
2. Der „öffentliche Sektor“	68
2.1 Bestechlichkeit (§ 304 StGB Geschenkannahme durch Amtsträger, Schiedsrichter oder Sachverständige für pflichtwidrige Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung)	68
2.2 Vorteilsannahme (§ 305 StGB Geschenkannahme durch Amtsträger, Schiedsrichter oder Sachverständige für pflichtgemäße Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung)	69
2.3 Vorteilsannahme zur Beeinflussung (§ 306 StGB)/ Vorteilszuwendung, zur Beeinflussung (§ 307 b StGB)	69
X. Geldwäsche	70
XI. Compliance der österreichischen Kreditwirtschaft und Versicherungsunternehmen	72
1. Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)	72
1.1 Organisatorische Anforderungen	72
1.2 Wohlverhaltensregeln § 40f WAG	73
2. Aufsichtsreform 2007	73
2.1 Aufsichtsratsvorsitzende	74
2.2 Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates	74
2.3 Interne Revision	75
3. Der Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft (SCC)	75
4. Konzeption und Gliederung des SCC 2008	76
5. Standard Compliance Code der Österreichischen Versicherungswirtschaft (SCCV)	77
C. Schweiz	
I. Einführung	78
II. Allgemeines Gesellschaftsrecht	79
1. Handelsregister	79
2. Insiderstrafrecht	80
3. Ad-hoc-Meldungen (Art. 53 Kotierungsreglement)	81
4. Unternehmensstrafrecht	81
III. Bank und Börse	82
1. Gesetzliche Grundlagen	82
2. Börse	83
2.1 Gesetzliche Grundlagen	83

2.2 Wichtige Compliance-Regeln für kotierte Unternehmen	83
2.2.1 Meldepflichten über Beteiligungen an die Offenlegungsstelle	83
2.2.2 Übernahmekommission der Börse	83
2.2.3 Ad-hoc-Publizität	84
2.2.4 Meldungen für die Aufrechterhaltung der Zulassung	84
2.3 Management-Transaktionen (Art. 56 Kotierungsreglement)	84
3. Corporate Governance	85
4. Sanktionskompetenz der FINMA	85
IV. Korruptionsrecht	85
1. Einleitung	85
2. Die strafrechtliche Regelung	86
3. Erlaubte Praktiken: Gesetzlicher Anspruch oder Sozialadäquanz	88
4. Compliance-Maßnahmen	89
5. Internationale Abkommen	90
V. Revisionsaufsicht	90
1. Allgemein	90
2. Revisionsaufsicht	91
3. Arten der Revision	91
VI. Geldwäscherei	92
1. Strafbestimmung	92
2. Das Geldwäschereigesetz (GwG)	94
3. Geldwäschereibehörden	96
VII. Versicherungsaufsicht	96
1. Einleitung	96
2. Privatversicherungen	97
3. Sozialversicherungen (BSV)	97
4. Berufliche Vorsorge	98
VIII. Kartellrecht	98
1. Gesetzliche Grundlagen	98
2. Behörden	99
2.1 Die Wettbewerbskommission (WEKO)	99
2.2 Preisüberwachungsbehörde	99
3. Die Sanktionen	99
4. Exkurs Fusionskontrolle	100
IX. Datenschutz	100
1. Gesetzliche Grundlage	100
2. Behörde	101
X. Arbeitsrecht	101
1. Allgemein	101
2. Arbeitnehmer aus EU-Staaten, EFTA-Staaten, Malta und Zypern	102
3. Arbeitnehmer aus Drittstaaten	102
4. Ausländischer Arbeitgeber	103
5. Weitere Regelungsbereiche	103

XI. Erwerb von Grundstücken/Umweltschutz	103
1. Überblick	103
2. Grundstückserwerb	103
3. Altlasten	104
4. Umweltverträglichkeitsprüfung	104

3. Kapitel

Der Aufbau einer Compliance-Abteilung

I. Einführung	107
II. Die Botschaft kommt von oben – Voraussetzung zur Verankerung des Compliance-Gedankens im Unternehmen	107
1. Verpflichtung der Unternehmensleitung – Mission Statement	108
2. Verpflichtung der Unternehmensleitung – Status der Compliance-Abteilung	110
III. Der Compliance Officer – Die Person	110
1. Persönlichkeitsprofil	110
2. Ganzheitlicher Ansatz	111
3. Antizipieren und Einschätzen von Risiken	111
4. Beruflicher Hintergrund	112
5. Integrität und Neutralität	113
6. Mut und Vertrauen	115
7. Fähigkeit zum Konfliktmanagement	115
8. Organisation und Kommunikation („Tue Gutes und rede darüber“)	116
IV. Der Compliance Officer – Aufgabe und Verantwortung	116
1. Beschaffung, Verarbeitung und Bewertung von Informationen	116
2. Laufende Beobachtung von Trends und Entwicklungen	117
3. Prüfung und Subsumption	118
4. Compliance als Frühwarnsystem	118
5. Risikoanalyse	119
6. Globale Sicht/Interesse des Gesamtunternehmens	120
7. Aufbau eines Compliance-Netzwerks	120
8. Aufbau eines Compliance-Programms	121
V. Exkurs: Das Compliance-Netzwerk im globalen Konzern	121
VI. Die Positionierung der Compliance-Abteilung im Konzern	123
1. Compliance-Management als Stabsstelle	123
2. Compliance als Teilfunktion des Risikomanagements	124
3. Direkte Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden	124
4. Compliance als Teil der Rechtsabteilung	125

4. Kapitel Compliance-Organisation in der Praxis

A. Compliance-Programm und praktische Umsetzung

I. Das Compliance-Rahmenprogramm – Grundlagen, Prinzipien, Prozesse, Verantwortlichkeiten	127
1. Definition der lokalen und fachlichen Risikobereiche (Compliance Risk Landscaping)	127
2. Bestandsaufnahme und Auswertung der Compliance-Risiken im Unternehmen	128
3. Verhaltenskodex/Code of Conduct	128
3.1 Zielsetzung und Geltungsbereich des Code of Conduct	130
3.2 Mindestinhalt des Verhaltenskodex	130
3.3 Verantwortlichkeiten	131
3.4 Informations- und Kontrollpflichten der Vorgesetzten	131
3.5 Verpflichtung aller Mitarbeiter/Sanktionen und Konsequenzen	131
3.6 Wortlaut/Sprache	131
4. Zusätzliche Compliance-Richtlinien	132
5. Compliance-Intranet/Compliance-Website – Aufbau und Update	133
5.1 Compliance-Intranet	133
5.2 Compliance-Website	134
6. Die Compliance-Hotline (Hinweisgebersystem - „Whistleblowing Hotline“)	134
II. Einzelaufgaben der Compliance-Organisation	136
1. Beratungsangebot als wichtigster Baustein	136
2. Steter Tropfen höhlt den Stein – Schulungen	138
2.1 Classroom Training oder E-Learning	139
2.2 Reputational Risk Management	140
3. Outsourcing von Compliance-Aufgaben und -Verantwortlichkeiten	141
4. Direkte Berichtslinie zur Geschäftsleitung	142
5. Enger Kontakt zu relevanten (Aufsichts-)Behörden	143
6. Kooperation mit der Risk-Management-Abteilung/sonstigen Abteilungen	144
7. Verhaltenssteuerung/Wertevermittlung	145
8. Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	145
9. Das Ombudssystem	146
III. Überwachung, Dokumentation und Kontrolle	147
1. Compliance als kontinuierlicher Erziehungs- und Fortbildungsprozess	147
2. Regelmäßige Überprüfung von Geschäftsvorgängen (Audits, Mock Dawn Raids)	148
3. Dokumentation der Compliance-Vorgänge	149
IV. Repression/Schadensbegrenzungsstrategien	150
1. Restrisiko trotz effizienter Compliance-Struktur	150
2. Leitfaden/Schulung der Mitarbeiter im Fall behördlicher Untersuchungen	150

3. Optimierung des Compliance-Managements als Aufgabe des strategischen Managements oder die faktische Bewertung von Compliance-Erfolgen	150
4. Eventuelle Neubewertung von Bewertungsmaßstäben und Analyseregeln	151
5. Reaktionsstrategie der Unternehmensleitung	151
B. Die Prüfung von Compliance Management-Systemen nach IDW PS 980	
I. Einleitung	152
II. Was – der Prüfungsgegenstand	153
III. Wer – potenzielle Prüfer	155
IV. Wie – Ziel und Vorgehen bei der Prüfung	156
1. Konzeptionsprüfung	157
2. Angemessenheitsprüfung	157
3. Wirksamkeitsprüfung	158
4. Grenzen der Wirksamkeitsprüfung	160
V. Warum – Gründe für eine Prüfung	161
VI. Rechtliche Bedeutung des IDW PS 980 für das Haftungsrecht	161
VII. Prüfbereitschaft	164
1. Die CMS-Beschreibung als Prüfungsgrundlage	164
2. Herstellen der operativen Prüfbereitschaft	165
3. Festlegung des Prüfungsumfangs	166
VIII. Die Prüfung der Grundelemente eines CMS	167
1. Compliance-Kultur	167
1.1 Definition	167
1.2 Prüfung	168
2. Compliance-Risiken	169
2.1 Definition	169
2.2 Prüfung	170
3. Compliance-Ziele	171
3.1 Definition	171
3.2 Prüfung	172
4. Compliance-Programm	173
4.1 Definition	173
4.2 Prüfung	173
5. Compliance-Organisation	176
5.1 Definition	176
5.2 Prüfung	176
6. Compliance-Kommunikation	178
6.1 Definition	178
6.2 Prüfung	178
7. Compliance-Überwachung und Verbesserung	179
7.1 Definition	179
7.2 Prüfung	180

C. Corporate Responsibility als Schlüssel für Compliance

I. Einführung	181
II. Schnelle Veränderung und Unsicherheit erzeugen Handlungsbedarf	184
III. Management als Vorbild	185
IV. Dezentralität bereitet die strukturelle Grundlage für Vertrauen	187
1. Fokussierung	188
2. Marktnähe	188
3. Motivation	188
4. Transparenz und Ergebnisverantwortung	189
5. Anpassungskraft	189
V. Corporate Responsibility (CR) und Compliance können zusammen zusätzliche Werte schaffen	190
VI. Handlungsansätze aus der Unternehmenspraxis	191
1. Initiative „Responsible Care“	191
2. „Business in the Community“ – Initiative der Wirtschaft in Großbritannien	192
3. Schulprogramme von GE und IBM	193
4. Gemeinsam Korruption bekämpfen	194

**D. Risikomanagement im Kontext Compliance – Grundlagen, Prozesse,
Verantwortlichkeiten und Methoden**

I. Einführung	195
II. Die Entstehung des modernen Risikobegriffs	195
III. Risiko ist ein Konstrukt unserer Wahrnehmungen	196
IV. Grundlagen des Risikomanagements	198
1. Definition und Abgrenzung des Risikobegriffs	198
2. Die Risikolandkarte im Unternehmen	199
3. Der Risikomanagement-Prozess in der Praxis	202
3.1 Strategisches Risikomanagement	202
3.2 Risikoidentifikation	204
3.3 Risikobewertung	206
3.4 Risikosteuerung	208
V. Standards im Risikomanagement	210
1. Überblick	210
2. Der Risiko-Management-Prozess als PDCA-Zyklus basierend auf der ISO 31000	210
3. COSO ERM	213
VI. Regulatorische und gesetzliche Grundlagen	214
VII. Fazit und Ausblick	217

E. Integritätsmanagement als Waffe gegen Wirtschaftskriminalität	
I. Einführung	218
II. Warum ist Compliance ein Problem für Unternehmen?	219
III. Integrität der Führungskräfte und Compliance	220
IV. Integrität der Mitarbeiter und Compliance	221
V. Wie kann die Integrität von Mitarbeitern und Führungskräften sichergestellt werden?	222
1. Der Integritätsansatz	224
2. Das Umdenken in der Unternehmensführung	225
2.1 Das Umdenken in der Organisation	225
2.2 Das Umdenken in der Führung	226
2.3 Das Umdenken in den Planungsabläufen	227
2.4 Das Umdenken in der Informationsbereitstellung	228
3. Das Integritätsmanagement schafft finanzielle Werte	228
VI. Warum hilft die Integrität von Führungskräften und Mitarbeitern, Wirtschaftskriminalität zu verhindern?	229

5. Kapitel Risikobereiche

A. Kartellrecht

I. Einführung	231
II. Wettbewerbsbeschränkungen	231
1. Vereinbarungen, abgestimmte Verhaltensweisen von Unternehmen sowie Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	232
2. Horizontal- oder Vertikalverhältnis	232
III. Regeln für Unternehmen mit marktbeherrschender oder zumindest marktstarker Stellung	235
IV. Regeln der Fusionskontrolle	239
V. Folgen von Verstößen	240
1. Folgen für das Unternehmen	240
2. Folgen für Mitarbeiter und Unternehmensleitung	242
B. „Dawn Raids“ – Verhaltensregeln in kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren	
I. Einführung	242
II. Befugnisse und Grenzen in kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren	243
III. „Dawn Raids Legal Risk Management“	246

IV. Verhaltensregeln bei Nachprüfung und Durchsuchung	248
1. Ankunft der Ermittler	249
2. Durchführung der Untersuchung	253
2.1 Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen	255
2.2 Mündliche Erklärungen	257
2.3 Checkliste: Zeugen- und Beschuldigtenvernehmungen im Bußgeldverfahren	260
3. Abschluss	261
4. Nach Beendigung der Untersuchung	262
V. Muster	263

C. Korruption

I. Einführung	271
II. Kodex zur Abgrenzung von legaler Kundenpflege und Korruption	276
1. Die „Ampel“ im Umgang mit Amtsträgern	276
1.1 Einleitung	276
1.2 Verhaltensrichtlinien	278
1.2.1 Die „grüne Phase“	278
1.2.2 Die „gelbe Phase“ – Verbot mit Genehmigungsvorbehalt (§ 333 Abs. 3 StGB)	279
1.2.3 Die „rote Phase“ – verbotene Zuwendungen	280
2. Die „Ampel“ im unternehmerischen Umgang mit Geschäftspartnern ...	280
2.1 Einleitung	280
2.2 Verhaltensrichtlinien	281
2.2.1 Die „grüne Phase“ – Zulässigkeit der Annahme und Gewährung	281
2.2.2 Die „gelbe Phase“ – Verbot mit Informationsvorbehalt	283
2.3 Die „Rote Phase“ – Verbot der Annahme und Gewährung	285
3. Ergänzende Hinweise für grenzüberschreitende Sachverhalte	286

D. Geldwäsche

I. Einleitung	288
1. Begriffsbestimmungen	289
1.1 Geldwäsche	289
1.2 Terrorismusfinanzierung	289
2. Internationale Vorschriften	289
2.1 Financial Action Task Force on Money Laundering	289
2.2 Europäische Union	290
3. Nationale Vorschriften	290
3.1 Gesetze	290
3.2 Rundschreiben der BaFin	291
3.3 Auslegungs- und Anwendungshinweise	291

II. Pflichten für Institute und Versicherungsunternehmen	291
1. Interne Sicherungsmaßnahmen	292
1.1 Geldwäschebeauftragter	292
1.2 Sicherungssysteme und Kontrollen	292
1.3 Gruppenweite Umsetzung	294
2. Kundensorgfaltspflichten	294
2.1 Allgemeine Sorgfaltspflichten	294
2.2 Vereinfachte Sorgfaltspflichten	296
2.3 Verstärkte Sorgfaltspflichten	296
2.4 Ausführung von Sorgfaltspflichten durch Dritte	298
2.5 Auslagerung	299
3. Gefährdungsanalyse	299
4. Verdachtsmeldewesen	300
III. Vorgaben für weitere Verpflichtete	301
1. Interne Sicherungsmaßnahmen	301
1.1 Geldwäschebeauftragter	301
1.2 Sicherungssysteme und Kontrollen	301
2. Kundensorgfaltspflichten	302
3. Besondere Anforderungen an Verpflichtete	303
3.1 Spielbanken und Veranstalter/Vermittler von Online-Glücksspielen	303
3.2 E-Geld-Unternehmen	304

E. Arbeitsrecht

I. Einführung	305
II. Inhalte und Grenzen eines Verhaltenskodex	306
1. Inhalte	306
2. Grenzen	307
2.1 Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 GG i.V. mit Art. 1 Abs. 1 GG	307
2.2 Betriebliche Mitbestimmung, § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	307
3. Einhaltung von Compliance-Regeln durch Mitarbeiterkontrolle	307
3.1 Überwachung der E-Mail- und Internetnutzung	308
3.1.1 Kontrolle dienstlicher E-Mail- und Internetnutzung	308
3.1.2 Kontrolle gestatteter privater E-Mail- und Internetnutzung	308
3.1.3 Gesetzeskonforme E-Mail-Kontrolle	308
3.1.4 Kollektivrechtliche Regelungen	309
3.2 Telefonüberwachung	309
3.2.1 Telefonüberwachung nur bei dienstlich gestatteter Nutzung	309
3.2.2 Telefonüberwachung bei gestatteter Privatnutzung	309
3.2.3 Kollektivrechtliche Regelungen	310
3.3 Systematischer Datenabgleich („Screening“)	310
III. Implementierung eines Verhaltenskodex	310
1. Direktionsrecht	310
2. Arbeitsvertrag	311
3. Betriebsvereinbarung/Dienstvereinbarung	311

IV. Arbeitsrechtliche Stellung des Compliance Officer	310
1. Position des Compliance Officer	310
2. Kündigungsschutz des Compliance Officers	311
3. Haftung des Compliance Officers	311
3.1 Arbeitsrechtliche Haftungsgrundsätze	315
3.2 Strafrechtliche Haftung	316
3.3 Konsequenzen aus der haftungsrechtlichen Lage	317

F. Datenschutz

I. Einführung	317
II. Entwicklung des Datenschutzrechtes	318
III. Anwendungsbereich des Datenschutzrechts	319
1. Gesetzliche Grundlagen	319
2. Personenbezogene Daten	320
3. Besondere personenbezogene Daten	320
4. Definition der Verarbeitung etc. von Daten	320
IV. Verantwortliche Stelle	321
V. Datenschutzrechtliche Pflichten von privaten Unternehmen	321
1. Formelle Anforderungen	322
1.1 Bestellung von Datenschutzbeauftragten	322
1.2 Verfahrensmeldungen	324
1.2.1 Meldepflichten gegenüber den Datenschutzaufsichtsbehörden	324
1.2.2 Erstellung der Verfahrensübersicht	325
1.2.3 Öffentliches Verfahrensverzeichnis	325
1.3 Vorabkontrolle	326
1.4 Verpflichtung auf das Datengeheimnis	327
1.5 Einführung und Einhaltung von technischen und organisatorischen Maßnahmen	327
2. Grundlagen des Datenschutzrechts	328
2.1 Transparenz der Datenverarbeitung	328
2.2 Grundsatz der Datenvermeidung und der Datensparsamkeit	329
2.3 Direkterhebung bei dem Betroffenen	329
2.4 Zweckbindung	330
3. Zulässigkeit des Umgangs mit Daten	330
3.1 Gesetzliche Erlaubnis	330
3.1.1 Umgang mit Daten von Kunden etc.	330
3.1.2 Umgang mit Beschäftigendaten	331
3.1.3 Umgang mit besonderen personenbezogenen Daten	334
3.1.4 Einführung besonderer Verfahren (Videoüberwachung, GPS, RFID, Biometrie etc.)	334
3.1.5 Einsatz von Social Media	335
3.2 Einwilligung	336

3.3 Austausch von personenbezogenen Daten	337
3.3.1 Übermittlung von Daten	337
3.3.2 Auftragsdatenverarbeitung	338
3.3.3 Übermittlung an Empfänger mit Sitz in unsicheren Drittstaaten	338
4. Wahrung der Rechte der Betroffenen	339
4.1 Auskunftsrechte	339
4.2 Berichtigung, Sperrung und Löschung etc. von Daten	340
VI. Haftungsrisiken	340
1. Schadensersatzansprüche nach dem BDSG	340
2. Vertragliche Ansprüche	341
3. Deliktische Ansprüche	341
4. Ordnungswidrigkeit und Straftat	341
5. Maßnahmen der Datenschutzaufsichtsbehörden	342
6. Besondere Informationspflichten bei Datenschutzverstößen	342
VII. Maßnahmen zur Sicherstellung von datenschutzrechtlicher Compliance ...	343
1. Datenschutz-Audit	343
1.1 Gesetzliche Vorgaben für Audits	344
1.2 Datenschutzgütesiegel	345
2. Aufbau einer Datenschutzorganisation	345
3. Datenschutzrichtlinien/Code of Conduct	345
4. Konzepte zum Datenschutz	347
5. Schulung der Mitarbeiter	347
6. Whistleblowing-Hotlines	347
VIII. Ausblick	348

G. Intellectual Property

I. Einführung	349
II. „Intellectual Property“ – Überblick über Schutzrechte	350
1. Entstehung der Schutzrechte	350
1.1 Patente	350
1.2 Gebrauchsmuster	351
1.3 Geschmacksmuster	351
1.4 Geschützte Kennzeichen nach dem Markengesetz	351
1.5 Urheberrechte	352
1.6 Prioritätsprinzip	353
2. Bedeutung der Schutzrechte	353
3. Ansprüche bei Verletzung	354
III. Durchsetzung von Schutzrechten	355
1. Das Strafverfahren als Vorreiter zum Zivilprozess	355
2. Enforcement Richtlinie	356

IV. Übertragung der Schutzrechte	357
1. Urheberrecht	357
2. Gewerbliche Schutzrechte	358
3. Vertragsmanagement	358
V. Strategien für die Praxis	359
1. Analyse der Schutzrechte	359
2. Analyse fremder Schutzrechte	359
3. IP-Richtlinie	360
 H. Steuern 	
I. Einführung	360
II. Steuerstrafrechtliche- und bußgeldrechtliche Tatbestände	363
III. Persönliche Haftung für Steuerschuld des Unternehmens	365
1. Umfang der Haftung und Haftungsbescheid	366
2. Haftungsnorm des § 69 AO	366
2.1 Haftungsschuld	366
2.2 Der Haftungsschuldner	367
2.3 Pflichtverletzung	368
2.4 Schaden und Kausalität	369
2.5 Verschulden und Enthftung	369
3. Haftungsnorm des § 71 AO	370
IV. Schwarzgeldbekämpfungsgesetz vom 28.4.2011/Neuregelung der Vorschriften zur Selbstanzeige/§ 398a AO/AStBV	371
1. Neuregelung der Selbstanzeige § 371 AO	371
2. Geringfügige Abweichungen im Sinne der BGH-Rechtsprechung	372
3. Sperrgründe im Rahmen der Selbstanzeige/Einstellung des Verfahrens nach § 398a AO/Bekanntgabe einer Prüfungsordnung	372
4. Änderung der Anweisungen für das Straf- und Bußgeldverfahren (AStBV)/Berichtigung von Umsatzsteuer-Voranmeldungen und Lohnsteuer-Anmeldungen	375
5. Bußgeldbefreiende Selbstanzeige nach § 378 Abs. 3 AO	377
V. Berichtigungspflicht nach § 153 AO	378
VI. OWiG/Verbandsgeldbuße/Abschöpfung	379
1. § 30 OWiG	379
2. § 29a OWiG/Verfall	381
3. Pflichten im Sinne von § 30 OWiG/130 OWiG	382
VII. Betriebsprüfung/Steuerfahndung	383
1. Betriebsprüfung	383
2. Steuerfahndung	386
3. Maßnahmen im Vorfeld von Ermittlungsmaßnahmen	386
4. Verhaltensregeln bei einer Durchsuchung	387

VIII. Umsatzsteuer	389
1. Ausstellung und Aufbewahrung von Rechnungen/Bußgeld bei Verstößen	390
2. Die elektronische Rechnung	391
2.1 Die Voraussetzungen der elektronischen Rechnung	391
2.2 Zustimmung des Rechnungsempfängers	391
2.3 Rechnungskontrolle	392
2.4 Aufbewahrung	393
2.5 Vorsteuerabzug	393
2.6 Zusammenfassung	393
3. Rechtzeitige Zahlung	394
4. Umsatzsteuerprüfungen	395
4.1 Umsatzsteuer-Sonderprüfung	395
4.2 Umsatzsteuernachschau	396
5. Nachweispflichten bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	398
5.1 Belegnachweis bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	398
5.2 Belegnachweismuster	401
5.3 Nachweisvoraussetzung und Steuerbefreiung	401
5.4 EuGH-Rechtsprechung/Wichtige Indizwirkung der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	402
5.5 Zeitpunkt des Belegnachweises	403
5.6 Rechnungsmuster für eine innergemeinschaftliche Lieferung	404
5.7 Buchnachweise	404
6. Umsatzsteuerbetrug/Karussellbetrug	405
6.1 Gewährung der Steuerbefreiung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	405
6.2 Vorsteuerabzug	409
7. § 14c-Fälle	412
7.1 Unrichtiger Steuerausweis (§ 14c Abs.1 UStG)	412
7.2 Unberechtigter Steuerausweis (§ 14c Abs.2 UStG)	413
8. Checkliste	414
IX. Funktionsverlagerungen	414
1. Begriffsbestimmung	414
2. Personalentsendungen	415
3. Funktionsverdopplung	416
4. Nutzungsüberlassung	416
5. Verstoß gegen Europarecht	417
X. Probleme bei Verrechnungspreisen	417
1. Verrechnungspreismethoden	417
1.1 Preisvergleichsmethode	418
1.2 Wiederverkaufspreismethode	418
1.3 Kostenaufschlagsmethode	419
2. Grundlagen/Dokumentationspflichten	419
2.1 Formale Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation	419

2.2 Inhaltliche Anforderungen an die Verrechnungspreis- dokumentation	420
2.2.1 §4 Allgemein erforderliche Aufzeichnungen	420
2.2.2 §5 Erforderliche Aufzeichnungen in besonderen Fällen	421
3. Zeitliche Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation	422
XI. Steuerliche Behandlung von Strafverteidigerkosten	423
1. Einkommensteuer	423
2. Umsatzsteuer	425
2.1 Überblick	425
2.2 Vorlage zum EuGH	426
2.3 Praxisfolgen	427
XII. Checkliste für Ihre steuerliche Compliance	427

I. Umweltrecht

I. Einführung	429
II. Rechtsquellen der Compliance-Anforderungen im Umweltrecht	430
III. Der Umweltschutzbeauftragte	431
1. Allgemeines	431
2. Gesetzliche Vorgaben an Umweltschutzbeauftragte	432
2.1 Immissionsschutzbeauftragter (§§ 53 ff. BImSchG/5. BImSchV) ...	432
2.1.1 Bestellung des Immissionsschutzbeauftragten	433
2.1.2 Unterstützungspflicht des Anlagenbetreibers	433
2.1.3 Fachkunde des Immissionsschutzbeauftragten	433
2.1.4 Zuverlässigkeit des Immissionsschutzbeauftragten	434
2.1.5 Fortbildungspflicht des Immissionsschutzbeauftragten	434
2.1.6 Aufgaben (Beratungs- und Hinweisfunktion) des Immissionsschutzbeauftragten	434
2.1.7 Beteiligungspflicht des Anlagenbetreibers	435
2.1.8 Benachteiligungs- und Kündigungsverbot	435
2.2 Störfallbeauftragter (§§ 58a ff. BImSchG/5. BImSchV)	436
2.3 Gewässerschutzbeauftragter (§§ 64 ff. Wasserhaushaltsgesetz)	437
2.4 Abfallbeauftragter (§§ 59, 60 Kreislaufwirtschaftsgesetz)	438
2.5 Strahlenschutzbeauftragter (§§ 31 ff. Strahlenschutzverordnung/§§ 13 ff. Röntgenverordnung)	439
2.6 Ämterhäufung	439
2.7 Erleichterungen bei auditierten Unternehmen	440
2.8 Kurzüberblick über die Haftung der Umweltbeauftragten	441
3. Resümee und Ausblick	442

J. Produktsicherheit und Produkthaftung

I. Einführung	443
II. Produktsicherheit	443
1. Maßgebliche Normen	443
2. Anwendungsbereich des ProdSG	444
2.1 Adressaten	444
2.2 Produktbegriff	445
2.3 Inverkehrbringen	446
3. Pflichten und Compliance	447
3.1 Pflichten beim Inverkehrbringen	447
3.1.1 Gewährleistung der Sicherheit	447
3.1.2 Information der Anwender	452
3.2 Pflichten nach dem Inverkehrbringen: Produktbeobachtungs- und Rückrufpflichten	453
3.2.1 Produktbeobachtungspflicht	453
3.2.2 Notwendige Konsequenzen bei Entdeckung neuer Produktrisiken	455
3.2.3 Behördliche produktsicherheitsrechtliche Anordnungen	459
4. Besondere Pflichten der Unternehmensleitung	460
5. Rechtsfolgen der Non-Compliance	462
III. Produkthaftung	463
1. Maßgebliche Normen	463
2. Anwendungsbereich	464
3. Pflichten und Compliance	466
3.1 Pflichten beim Inverkehrbringen	466
3.1.1 Der Konstruktionsfehler (Compliance mit Konstruktionspflichten)	467
3.1.2 Der Fabrikationsfehler (Compliance mit Fabrikationspflichten)	470
3.1.3 Der Instruktionsfehler (Compliance mit Instruktionspflichten)	470
3.2 Pflichten nach dem Inverkehrbringen	473
4. Rechtsfolgen der Non-Compliance	475
IV. Zusammenfassung	477

6. Kapitel

Risikomanagement und Umgang mit besonderen Risikosituationen

A. Datenschutz im globalen Konzern

I. Einführung	479
II. Bestimmung und Management von Datenschutzrisiken	480
1. Bestimmung der Risikofaktoren	481
1.1. Geschäftskontext	481
1.2. Handelnde Personen	482
1.3. Externe Faktoren	482
1.4. Kontrollumgebung	482
1.5. Erfahrung mit aufgetretenen Vorfällen	482
1.6. Bewertungsmaßstäbe	483
2. Klassifizierung der zu verarbeitenden Daten	483
2.1. Personenbezug	484
2.2. Besonders schützenswerte personenbezogene Daten	485
2.3. Informationswert und Vertraulichkeit der Daten	485
2.4. Unkritische und öffentlich zugängliche Daten	486
3. Einordnung der betroffenen Systeme, Anwendungen und Prozesse ...	486
3.1. Datenschutzrelevante Systeme und Anwendungen	486
3.2. Verfahrenübersicht	486
4. Festlegung angemessener Schutz- bzw. Vorsorgemaßnahmen	487
4.1. Risikobewertung und Angemessenheit des Schutzes	487
4.2. Regelmäßige Risikoprüfung	488
4.3. Durchführung von „Privacy Impact Assessments“	488
III. Konzerndatenschutz	488
IV. Anzuwendende Gesetze und Anforderungen	490
V. Globale Datenschutz-Prinzipien	492
VI. Datenschutzrichtlinien mit internationaler Ausprägung	494
1. Anwendung globaler Datenschutzprinzipien und Grundsätze	494
2. Lokale und regulatorische Besonderheiten	496
VII. Risikosituation „Datentransfer in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau“	498
VIII. Datensicherheit als Bestandteil des Datenschutzes	500
IX. Ausblick	502

B. IT/elektronische Kommunikation

I. Einführung	503
II. IT-Risikomanagement als Geschäftsleiterpflicht	504
1. Pflichtdelegation als Organisationspflicht	504
2. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Geschäftsleiterpflicht	505

III. IT-Sicherheit	506
1. Begriff der IT-Sicherheit	506
2. Standards für IT-Sicherheit	506
2.1 IT-Grundschutz-Katalog des BSI	507
2.2 ISO-Norm 17799/27002	507
2.3 Referenzmodelle: CobiT und ITIL	508
3. Konkrete Sicherheitsmaßnahmen	508
IV. Elektronischer Rechtsverkehr	509
1. Rechtsverbindliche elektronische Kommunikation	509
2. Anforderungen nach dem EHUG	510
V. Elektronische Buch- und Aktenführung	511
1. Grundsätze DV-gestützter Buchführungssysteme	511
2. Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen	512
VI. Arbeitsrechtliche Vorgaben	513
VII. Branchenspezifische Anforderungen	515
1. Basel II	515
2. § 25a KWG und Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)	516
VIII. IT im Rahmen der Abschlussprüfung	516
1. IDW Prüfungsstandard 330	516
2. SOX 404/Euro-SOX	517
IX. Vertragliche Compliance/Vertragsmanagement	517

C. Dokumentenmanagement

I. Einführung	518
II. Erstellung von Dokumenten	519
1. Abgrenzung von Geschäftsinformationen	519
1.1 Persönliche, nicht geschäftsbezogene und Geschäftsinformationen	519
1.2 Betriebliche Unterlagen	520
1.3 Finanzaufzeichnungen	520
2. Klassifizierung von Geschäftsinformationen	521
2.1 Klassifizierungskategorien	521
2.1.1 Öffentliche Informationen	521
2.1.2 Interne Informationen	522
2.1.3 Vertrauliche Informationen	522
2.1.4 Geheime Informationen	523
2.1.5 Anmerkung: Privilegierte Informationen	523
2.2 Vorgehensweisen	523
2.2.1 Kennzeichnung	523
2.2.2 Entscheidungsbefugnis	523
2.2.3 Verbreitung	524
2.2.4 Aufbewahrung und Übermittlung	524

3. Informationssperren	525
4. E-Mail-Kommunikation	526
III. Archivierung und Aufbewahrung von Dokumenten	526
1. Schritte bis zur Archivierung oder Vernichtung	528
1.1 Erstellung & Empfang	528
1.2 Klassifizierung & Einteilung	528
1.3 Indexierung	529
1.4 Frist & Plan der Aufbewahrung	529
1.5 Beschriftung & Lagerung	529
1.6 Entscheidung zur Aufbewahrung	529
1.7 Langzeitarchivierung & Vernichtung	529
2. Selbst erstellte oder empfangene Informationen	530
3. Physische oder elektronische Informationen	530
4. Aufbewahrungspflicht im Falle von rechtlichen Untersuchungen	530
IV. Transfer von Dokumenten	531
1. Firmeninterner Datentransfer	531
2. Offenlegungspflicht bei grenzüberschreitender Untersuchung (cross-border discovery)	531
3. Privilegierte Information	533
D. Hinweisgebersysteme zur Identifikation von Compliance-Verstößen	
I. Einleitung	534
1. Herkunft und Definition	534
2. Erscheinungsformen des Whistleblowings	535
3. Begriff des Hinweisgebersystems	536
II. Rechtsrahmen für Hinweisgebersysteme	536
1. Sarbanes-Oxley Act und Dodd-Frank Act	536
1.1 Regelungssystem des Sarbanes-Oxley Acts	537
1.2 US Dodd-Frank Act	538
1.3 Anwendbarkeit der US-Regelungen auf Unternehmen in Deutschland	538
2. UK Bribery Act	539
3. Rechtspflicht zur Einrichtung eines Hinweisgebersystems nach deutschem Recht	539
4. Weitere Erwägungen bzgl. der Einführung von Hinweisgebersystemen	540
III. Ausgestaltung von Hinweisgebersystemen	542
1. Vorgaben und Leitlinien für die Ausgestaltung von Hinweisgebersystemen	542
1.1 Gesetze	542
1.2 Internationale Institutionen	543
1.3 Literatur	544
1.4 Beratungsfirmen	545
2. Interne Lösungen vs. Outsourcing	546

IV. Rechtslage und -entwicklung in Deutschland	547
1. Aktuelle Rechtslage	547
1.1 Strafrechtliche Risiken	547
1.1.1 Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (§ 17 UWG)	547
1.1.2 Verletzung von Privatgeheimnissen (§ 203 StGB)	549
1.1.3 Weitere Straftatbestände im Zusammenhang mit der Verletzung von Geheimnissen	549
1.1.4 Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB)	549
1.1.5 Ehrverletzungsdelikte (§§ 185 ff. StGB)	550
1.2 Arbeitsrechtliche Aspekte	550
1.3 Datenschutzrechtliche Aspekte	552
2. Ausblick auf die Rechtsentwicklung in Deutschland	555
2.1 Arbeitsrecht	555
2.2 Datenschutzrecht	556

**E. Compliance-Due Diligence
– dargestellt am Beispiel der Anti-Korruptions-Due Diligence –**

I. Warum Compliance-Due Diligence?	557
1. Normativer und rechtspraktischer Paradigmenwechsel bei der Korruptionsbekämpfung	558
2. Begriff und Bedeutung der Compliance-Due Diligence	561
II. Compliance-Due Diligence bei M&A-Transaktionen	563
1. Planung und Vorbereitung der Compliance-Due Diligence	563
1.1 Ziele der Compliance-Due Diligence	564
1.2 Entscheidung über die Notwendigkeit einer Compliance-Due Diligence	564
1.3 Ermittlung des relevanten Rechtsrahmens	565
1.4 Erstellung eines fokussierten Due Diligence-Planes	566
2. Durchführung der Compliance-Due Diligence	567
2.1 Praktische Erwägungen	567
2.2 Analyse und Bewertung des Compliance-Programms innerhalb des Zielunternehmens	569
2.3 Ermittlung und Analyse historischer Compliance-Probleme	570
2.4 Ermittlung potentieller Compliance-Probleme	571
3. Umsetzung der Due Diligence-Ergebnisse	571
3.1 Der Umgang mit aufgedeckten Compliance Problemen vor Vertragsschluss	571
3.1.1 Offenlegung gegenüber Behörden bzw. der Öffentlichkeit	572
3.1.2 Auswirkungen identifizierter Compliance-Probleme auf die geplante Transaktion	573
3.2 Besonderheiten bei der Aufdeckung von Compliance-Problemen zwischen Vertragsschluss und Vertragsvollzug	574
3.3 Das Thema Compliance im Rahmen der Post-Merger Integration ..	575
4. Besonderheiten bei Joint Venture-Beziehungen	575

III. Due Diligence bei Intermediären	577
1. Planung: Institutionalisierung des Due Diligence-Prozesses	577
2. Durchführung der Compliance-Due Diligence	578
2.1 Selbstauskunft	578
2.2 Analyse unabhängiger Informationsquellen	578
2.3 Risikobewertung	578
3. Verwendung von Standardvertragsklauseln	579
4. Periodische Aktualisierung	580
5. Compliance-Probleme nach Vertragsschluss	580

7. Kapitel Compliance und Strafrecht

A. Unternehmensinterne Ermittlungen in Compliance-Fällen

I. Einführung	581
II. Definition und Hintergrund	582
III. Rechtliche Pflicht zur Sachverhaltsaufklärung	584
IV. Maßnahmen der Informationsgewinnung und deren Zulässigkeit	585
1. Allgemeine Grundsätze	585
2. Vorgehensweise	586
3. Informationsquellen	586
3.1 Akten und Personalakten	586
3.2 E-Mails	587
3.3 Telefonate	588
3.4 Überwachen und Durchsuchen des Arbeitsplatzes	589
3.5 Mitarbeiterbefragungen	589
3.6 Whistleblower-Hotlines	592
3.7 Amnestie-Programme	593
V. Mitwirkung des Betriebsrates	593
VI. Schutz und Verwertbarkeit der Ermittlungsergebnisse	594
VII. Kooperation mit Behörden	594
VIII. Abschluss der Internen Ermittlung	596

B. Strafbarkeit von Vorständen, Compliance Officern, Mitarbeitern

I. Einführung	597
II. Einschlägige straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Tatbestände im Überblick	598
1. Tatbestände des materiellen Strafrechts	598
2. Tatbestände des Ordnungswidrigkeitenrechts	599

III. Grundsätze straf- und ordnungswidrigkeitenrechtlicher Haftung in Unternehmen	599
1. Haftungsrisiko für die verantwortlich handelnden natürlichen Personen	599
2. Haftungsrisiko von juristischen Personen und Personenvereinigungen ..	600
IV. Strafbarkeit von Vorständen	601
1. Unmittelbare Täterschaft	601
2. Strafbarkeit bei arbeitsteiliger Begehungsweise	602
2.1 Horizontale Ebene	602
2.2 Vertikale Ebene	603
3. Strafbarkeit durch Unterlassen	604
3.1 Allgemeine Erfolgsabwendungspflichten	604
3.2 Geschäftsherrenhaftung	605
3.3 Pflicht zur Einführung von Compliance-Programmen	606
4. Aufsichtspflichtverletzung	607
V. Strafbarkeit von Compliance Officern	609
1. Strafbarkeit im Rahmen der Vorbeugung von Regelverstößen	609
1.1 Unzureichende Intervention	609
1.2 Informations- und Beratungstätigkeit	610
2. Strafbarkeit nach Kenntniserlangung von Regelverstößen	610
VI. Strafbarkeit von Mitarbeitern	611
1. Deliktsverwirklichung in eigener Person	611
2. Verhalten bei Kenntniserlangung von Regelverstößen	612
2.1 Recht zur Meldung von Gesetzesverstößen	612
2.2 Pflicht zur Meldung von Gesetzesverstößen	613

C. Konsequenzen: Bußgelder, Einziehung, Verfall

I. Einführung	613
II. Bußgelder	614
1. Begriff und Rechtsnatur der Geldbuße	614
2. Bemessung der Geldbuße	615
3. Hinweise zum Verfahren in Bußgeldsachen	615
4. Bedeutung der Geldbuße im Wirtschaftsleben	616
4.1 § 30 OWiG als Grundnorm für die Unternehmensgeldbuße	616
4.2 Geldbußen für Aufsichtspflichtverletzungen, § 130 OWiG	618
4.3 Geldbußen gegen natürliche Personen über die Zurechnung nach § 9 OWiG	619
4.4 Geldbuße gegen Unternehmen im Europäischen Wettbewerbsrecht ...	620
III. Einziehung und Verfall	621
1. Verfall	622
2. Einziehung	624
3. Sonderregel für Organe und Vertreter	627
4. Verfahrensrechtliche Hinweise	627

8. Kapitel

Compliance und Aufsichtsrecht

A. Zulassungsvoraussetzungen für Unternehmen des Finanzsektors	
I. Compliance-Themen im Vorfeld der Gründung	629
II. Erlaubnispflichtige Geschäfte	630
III. Anmeldung/Genehmigung eines erlaubnispflichtigen Versicherungsgeschäfts	637
1. Rechtliche Voraussetzungen einer Genehmigung	638
1.1 Definition des Versicherungsgeschäfts	638
1.2 Zulässige Rechtsform	638
1.3 Hauptverwaltung	638
1.4 Verbot versicherungsfremder Geschäfte	638
1.5 Spartenrennung	639
1.6 Geeignete Funktionsträger	640
1.6.1 Geschäftsleiter	640
1.6.2 Mitglieder des Aufsichtsrats	641
1.6.3 Inhaber bedeutender Beteiligungen	641
1.6.4 Weitere Personen	642
1.7 Sicherungsfonds	643
1.8 Geschäftsplan	643
2. Finanzielle Voraussetzungen einer Genehmigung	645
2.1 Eigenmittel	645
2.1.1 Mindestgarantiefonds	646
2.1.2 Solvabilitätsspanne	646
2.1.3 Berechnung der erforderlichen Eigenmittel	647
2.2 Organisationsfonds	647
2.3 Exkurs: Kapitalanforderungen bei der Zulassung eines Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts	649
3. Erlaubnis Antrag	652
IV. Versagungsgründe	655
1. Zwingende Versagungsgründe	655
2. Ermessensabhängige Versagungsgründe	657
V. Anmeldung einer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft	658
VI. Anmeldung eines Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts	662
VII. Erlaubnis	668

B. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Corporate Governance und Organisation von Unternehmen des Finanzsektors	
I. Einführung	670
II. Corporate Governance	670
1. Entsprechenserklärung nach dem Aktiengesetz	670
2. Erklärung zur Unternehmensführung	671
3. Besonderheiten des Finanzsektors	673
III. Anforderungen an Entscheidungsträger	674
1. Einleitung	674
2. Betroffene Unternehmen	674
3. Entscheidungsträger	674
3.1 Geschäftsleiter	674
3.2 Inhaber einer bedeutenden Beteiligung	675
3.3 Antragsteller/Inhaber	675
3.4 Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsrats	676
3.5 Weitere Personen	676
4. Anforderungen	677
4.1 Zuverlässigkeit	677
4.2 Fachliche Eignung	678
5. Solvency II und CRD IV	679
6. Vergütungsregeln	680
6.1 Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	682
6.2 Vergütungsregeln: Aufsichtsrechtliche Anforderungen	683
IV. Risikomanagement	685
1. Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	686
2. Aufsichtsrechtliche Anforderungen	688
2.1 Bankenaufsicht	688
2.1.1 Banken-, Kapitaladäquanz- und Finanzmarkttrichtlinie	688
2.1.2 Kreditwesengesetz und MaRisk BA	689
2.2 Versicherungsaufsicht	694
2.2.1 Solvency II	695
2.2.2 Versicherungsaufsichtsgesetz und MaRisk VA	697
2.3 Wertpapieraufsicht	699
2.3.1 MiFID	700
2.3.2 Wertpapierhandelsgesetz, Kreditwesengesetz und MaRisk BA	700
V. Compliance	700
1. Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	701
2. Aufsichtsrechtliche Anforderungen	702
2.1 Bankenaufsicht	703
2.2 Versicherungsaufsicht	704
2.2.1 Solvency II	704
2.2.2 Versicherungsaufsichtsgesetz	704

2.3 Wertpapieraufsicht	705
2.3.1 MiFID	705
2.3.2 Wertpapierhandelsgesetz	706
3. Outsourcing	708
3.1 Bankenaufsicht	708
3.1.1 Finanzmarktrichtlinie	708
3.1.2 Kreditwesengesetz und MaRisk BA	708
3.2 Wertpapieraufsicht	710
3.2.1 Finanzmarktrichtlinie	710
3.2.2 Wertpapierhandelsgesetz, Kreditwesengesetz, MaRisk BA und MaComp	710
3.3 Kapitalanlagegesellschaften	711
3.4 Versicherungsaufsicht	711
3.4.1 Solvency II	711
3.4.2 Versicherungsaufsichtsgesetz und MaRisk VA	712

C. Compliance bei M&A-Transaktionen

I. Einführung	714
II. Compliance-Grundsätze für Transaktionen	714
1. Überblick	714
2. Aktienrechtliches Vertraulichkeitsgebot	715
2.1 Vertrauliche Angaben und Geheimnisse	715
2.2 Adressaten des Vertraulichkeitsgebots	716
2.3 Grenzen des Vertraulichkeitsgebots	716
3. Insiderrecht als Grenze für die Offenlegung von Informationen	717
4. Ad-hoc-Publizität	724
4.1 Veröffentlichungspflicht	724
4.2 Vorabmitteilung	726
4.3 Selbstbefreiung	726
4.3.1 Berechtigtes Interesse	727
4.3.2 Keine Irreführung der Öffentlichkeit	727
4.3.3 Gewährleistung der Vertraulichkeit	728
4.3.4 Nachholung der Veröffentlichung	728
5. Directors' Dealings	729
5.1 Umfang der Pflicht zur Mitteilung eigener Geschäfte	729
5.2 Mitteilungspflichtige Personen	730
5.3 Mitteilungspflichtige Geschäfte	731
5.4 Nachfolgende Pflichten des Emittenten	732
6. Marktmanipulation	732
6.1 Umfang des Verbots der Marktmanipulation	732
6.1.1 Informationsgestützte Manipulation	734
6.1.2 Handelsgestützte Manipulation	736
6.1.3 Vornahme sonstiger Täuschungshandlungen	737
6.2 Ausnahmen zum Verbot der Marktmanipulation	737

III. Offenlegung von Beteiligungen	738
1. Gesellschaftsrechtliche Pflichten zur Offenlegung von Beteiligungen ...	738
1.1 Aktienrechtliche Offenlegungspflichten	738
1.1.1 Offenlegung von Beteiligungsveränderungen	738
1.1.2 Identifizierung der Inhaber von Namensaktien	741
1.2 Offenlegungspflichten nach GmbH-Gesetz	741
2. Kapitalmarktrechtliche Offenlegungspflichten	742
2.1 Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Beteiligungsveränderungen nach Wertpapierhandelsgesetz	742
2.2 Offenlegungspflicht für Inhaber wesentlicher Beteiligungen	747
2.3 Offenlegungspflichten im Rahmen eines öffentlichen Angebots nach Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz	748
2.3.1 Kontrollmeldungen nach § 35 WpÜG	748
2.3.2 Veröffentlichungspflichten nach Abgabe des Angebots gem. § 23 WpÜG	749
3. Pflicht zur Anzeige des Erwerbs bedeutender Beteiligungen	750
4. Kartellrechtliche Anzeigepflichten	751
IV. Genehmigungspflichtige Geschäfte	753
1. Erwerb bedeutender Beteiligungen an Unternehmen des Finanzsektors	753
1.1 Europarechtliche Vorgaben	753
1.2 Bedeutende Beteiligung	754
1.3 Untersagungsgründe	754
1.4 Überprüfungsverfahren	756
1.5 Einzureichende Informationen und Unterlagen	757
1.5.1 Allgemeine Unterlagen und Erklärungen zum Erwerber	758
1.5.2 Erklärungen und Unterlagen zu Zuverlässigkeit und Geeignetheit	758
1.5.3 Erklärungen und Unterlagen zum beabsichtigten Erwerb	759
2. Bestandsübertragung	760
2.1 Anwendungsbereich	760
2.2 Bestandsübertragung bei Erstversicherungsunternehmen	765
2.2.1 Versicherungsbestand	765
2.2.2 Beteiligte Unternehmen	765
2.2.3 Bestandsübertragungsvertrag	765
2.2.4 Zustimmung von Organen der beteiligten Unternehmen	766
2.2.5 Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde	766
2.3 Bestandsübertragung bei Rückversicherungsunternehmen	767
3. Umwandlung	768
3.1 Umwandlungsrecht	768
3.1.1 Verschmelzung	768
3.1.2 Spaltung	769
3.1.3 Vermögensübertragung	770
3.1.4 Formwechsel	771
3.2 Aufsichtsrecht	771
3.2.1 Bankaufsichtsrecht	771
3.2.2 Versicherungsaufsichtsrecht	772

Anhang

1. Checkliste: Mindestinhalt einer Compliance-Intranetseite	775
2. Muster „Code of Conduct“	776
a) Langfassung	776
b) Kurzfassung	788
3. Muster Compliance Policies	796
a) Datenschutz	796
b) E-Mail-Verkehr	800
c) Aufbewahrung von Dokumenten	802
<i>Stichwortverzeichnis</i>	805